

Gedanken zur Fasten- und Osterzeit

Am Aschermittwoch empfangen wir das Aschenkreuz mit den Worten: „Kehr um und glaub an das Evangelium!“ Welche Dramatik diese Worte in den folgenden Tagen erhalten würden, ahnte dabei wohl niemand. Umkehren heißt es jetzt nicht nur von manchen Gewohnheiten, sondern auch von vielen Tätigkeiten im Alltag. Wir sind aufgerufen, zu Hause zu bleiben. Sorgen und Ängste kommen hoch, wie es im Berufsleben weitergeht, ob es gesundheitliche Probleme gibt oder wie lassen sich die vielen gemeinsamen Stunden jetzt in der Familie gestalten.

Der Aufruf zur Umkehr lenkt unseren Blick aber wohl auch hin zum Glauben an das Evangelium. Vieles von dem, was bis jetzt so wichtig war, wird plötzlich zur Nebensache. Gottes- und Nächstenliebe, wie es das Evangelium lehrt, bekommen wieder neue Bedeutung. Bei allem gebotenen Abstand rückt man näher zusammen. Die Bereitschaft, einander zu helfen und beizustehen, ist groß.

Auch das religiöse Leben spielt sich plötzlich in einem anderen Umfeld ab. Hauskirche bekommt neue Bedeutung. Das persönliche Gebet und religiöse Feiern in den Familien sind wichtig. Sie schenken in Zeiten der Unsicherheit Vertrauen und Zuversicht, dass Gottes Schutz und Segen uns weiter begleiten. Als praktische Anregung können Kreuz, Kerze und Blumen auf den Tisch gestellt zu Besinnung und Einkehr einladen. Werden dazu die passenden Stellen der Heiligen Schrift von den Kar- und Ostertagen gelesen, wird Ostern auch zu Hause erlebbar. Das „Gotteslob“ für Andachten und Bibeln liegen dazu in der Kirche auf und können bis zur Wiederaufnahme von Gottesdiensten zu Hause behalten werden. Darüber hinaus wird in Rundfunk und Fernsehen zu Mitfeier der Kar- und Osterliturgie herzlich eingeladen. So dürfen wir uns auch mit der ganzen Weltkirche verbunden fühlen.

So wünsche ich allen im Vertrauen auf die Hilfe Gottes und dem Einsatz vieler Mitmenschen Gesundheit, Mut und Kraft, diese schwere Zeit gut zu überstehen. Ich freue mich, wenn wir dann wieder gemeinsam in unserer Kirche Gottesdienst, Tod und Auferstehung unseres Herrn, und auch unsere „Auferstehung“ feiern dürfen.

Mit liebem Gruß und Gottes Segen

Pf. Mittendorfer